

# Max

## Eine Ausstellung zum hundertsten Geburtstag

# Frisch

### 16.3.-4.9.11

«MAX FRISCH? KENN  
ICH NICHT, ABER:  
GEILER NAME.» M.W.

**ICH BIN GERN  
SCHWEIZER, ABER...**

«STEHT BEI UNS AUF  
DEM INDEX.» P.R.



**Museum Strauhof  
Literaturausstellungen  
Augustinergasse 9  
8001 Zürich  
[www.strauhof.ch](http://www.strauhof.ch)**



Stadt Zürich  
Museum Strauhof



**Öffnungszeiten:**  
Di-Fr 12-18 Uhr, Sa-So 10-18 Uhr  
Mo geschlossen  
**Öffnungszeiten an Festtagen:**  
Osterfesttage: 22.-25.3., 10-18 Uhr  
1.5., 10-18 Uhr  
Auffahrt: 2.6., 10-18 Uhr  
Pfingsten: 12. und 13.6., 10-18 Uhr

**Eintritt:**  
Fr. 10.-/8.- (ermässigt)

**Öffentliche Führungen:**  
Jeden Samstag um 16 Uhr

**Workshops für Schulen:**  
Kostenlose Workshops für Schul-  
klassen können über das Sekretariat  
des Museums Strauhof vereinbart  
werden.  
(Malgorzata Peschler, 044 412 31 30,  
[malgorzata.peschler@zuerich.ch](mailto:malgorzata.peschler@zuerich.ch))

**Vernissage  
Dienstag, 15.3.2011,  
19 Uhr, Halle des  
Stadthauses Zürich,  
Stadthausquai 17**

Begrüssung durch Stadtpräsidentin Corine Mauch  
Über Max Frisch spricht Prof. Dr. Peter von Matt,  
Präsident der Max Frisch-Stiftung

Einführung in die Ausstellung  
Annemarie Hürlimann, Kuratorin

Anschliessend Besuch der Ausstellung  
im Museum Strauhof, Augustinergasse 9,  
8001 Zürich, mit Apero

Wir bitten um Verständnis, dass in der Halle  
des Stadthauses eine grössere Zahl von Plätzen  
für angemeldete Gäste reserviert sein wird.  
Für Personen, die im Stadthaus keinen Platz  
finden, ist die Ausstellung im Strauhof ab 19 Uhr  
zur Besichtigung geöffnet.

«WAR FÜR UNS  
DIE BEFREIUNG.» P.B.

**DIESE OBSESSION,  
SÄTZE ZU TIPPEN.**



In Zusammenarbeit mit dem Max Frisch-Archiv  
an der ETH-Bibliothek Zürich

Kuratiert von  
Praxis für Ausstellungen und Theorie  
Hürlimann | Lepp | Tanczos

Literatur lebt durch ihre Rezeption. Wie ungeheuer vielfältig diese sein kann, zeigt sich bei der Suche nach den Spuren von Max Frisch heute, zu seinem hundertsten Geburtstag. Wie kaum ein anderer Autor spricht Frisch Menschen quer durch alle Gesellschaftsschichten und Generationen an. Die Ausstellung befragt Max Frischs Leben und Werk konsequent aus der Perspektive seiner Rezeption. Sie interviewt Schüler und Professoren, Wanderer und Schriftsteller, Graffiti-Künstler und Wissenschaftler, Oberkellner und Politiker zu Max Frisch. Sofort wird deutlich: Sein Werk ist in Gebrauch, es hat ein Gegenüber, wird kontrovers gelesen und diskutiert, im Theater geschaut oder im Film erlebt. Es begegnet uns in unzähligen Zitaten im Alltag, vom Bonmot des Lehrers bis hin zur Spruchweisheit auf der Zigarettenschmuckdose; den einen quält es im Unterricht und den anderen bringt es zu sich selbst. Neben zahlreichen Video-Interviews mit Frisch-Leserinnen und -Lesern vereinigt die Ausstellung Fotos und Filmausschnitte, Objekte, unveröffentlichte Briefe und Typoskripte Max Frischs. Schließlich präsentiert sie zahlreiche seiner Werke durch die Stimmen von Experten und Liebhabern.

Aus allen Richtungen sich annähernd, zeichnet die Ausstellung nach, wie sich Autor und Werk in das kulturelle Selbstverständnis eingeschrieben haben, und versucht damit eine Bestandaufnahme: Wie viel Max Frisch steckt in der Gegenwart und in jedem von uns?

## WANDERN HILFT.



Begleitbuch zur Ausstellung:  
Annemarie Hürlimann, Nicola Lepp, Daniel Tyradellis (Hrsg.), Max Frisch. 1911–2011.  
In Zusammenarbeit mit dem Max Frisch-Archiv an der ETH-Bibliothek Zürich produziert vom Museum Strauhof. Gestaltung: Eggers + Diaper, Berlin. 192 Seiten, zahlreiche Abbildungen, nur in der Ausstellung erhältlich zum Preis von Fr. 18.–.

Ausstellungsimpressum:  
Kuratiert von der Praxis für Ausstellungen und Theorie [Hürlimann | Lepp | Tyradellis], Berlin  
Ausstellungsgestaltung:  
Arge Gillmann Schwegg, Basel  
Ausstellungsgrafik: groenlandbasel, Basel  
Dorothea Weishaupt und Lars Egert  
Mediengestaltung: Tweaklab, Basel  
Filmschnitt: Theo Thiesmeier, Berlin  
Interviewserie «Werkspur»: Leonida Film, Berlin  
Ausstellungsbauten: Immobilien-Bewirtschaftung der Stadt Zürich, Regie-Betrieb  
Licht: Mati AG

Aufbauteam Strauhof: Adrian Buchser, Leitung;  
Marlyse Brunner, Georgette Maag,  
Stephan Meylan, Barbara Roth, René Sturny  
Ausstellungsbüro Strauhof: Malgorzata Peschler  
Leitung Strauhof: Roman Hess

Weitere Informationen zur Ausstellung:  
[www.strauhof.ch](http://www.strauhof.ch)

## «WAHNSINN WIE DER DEN ZEITGEIST JETZT TRIFFT.» S.S.

### Weitere Veranstaltungen:

Lange Nacht der Museen, Samstag, 3.9.2011, ab 19 Uhr: Das Programm des Museums Strauhof wird zu einem späteren Zeitpunkt auf [www.strauhof.ch](http://www.strauhof.ch) und auf [www.langenacht.ch](http://www.langenacht.ch) bekannt gegeben.

Hinweise auf weitere Veranstaltungen zum hundertsten Geburtstag von Max Frisch sind auf der Homepage des Max Frisch-Archivs zu finden: [www.mfa.ethz.ch/de/ueber-uns/jubilaeum.html](http://www.mfa.ethz.ch/de/ueber-uns/jubilaeum.html)

Das Deutsche Literaturarchiv Marbach a.N. zeigt vom 24.2.–26.6.2011 die Ausstellung «Max Frisch. Das Tagebuch». In Auseinandersetzung mit Peter Suhrkamp entwirft Max Frisch sich als Autor neu. Dabei entsteht das Tagebuch 1946–1949, das sich im Nachhinein als die Keimzelle seiner erfolgreichsten Texte und Hauptwerk der Suhrkamp-Ära herausstellte. Nun sind erstmals die Zeugnisse dieser Zusammenarbeit ausgestellt.

Weitere Informationen: [www.dla-marbach.de](http://www.dla-marbach.de)

Das Museo Onsernonese in Loco/TI zeigt vom 17.4.–30.10.2011 eine Ausstellung unter dem Titel «Max Frisch Berzona». Sie vermittelt einen Einblick in die literarische Verarbeitung und Reflexion von Max Frischs Leben und Erleben in Berzona beziehungsweise im Valle Onsernone. Weitere Informationen: [www.onsernone.ch](http://www.onsernone.ch)



Die Ausstellung wird von Ende Januar bis März 2012 in der Akademie der Künste, D-10557 Berlin-Tiergarten, Hansseatenweg 10, gezeigt. Weitere Informationen: [www.adk.de](http://www.adk.de)

## «EIGNET SICH GUT FÜR DIE SCHULE» A.Z.



## MAN IST NICHT PLÖTZLICH TOT.

### Bildnachweis:

- 1: Max Frisch in seiner Wohnung im Lochergut, Zürich 1967 © Barnabas Bosshart/Fotostiftung Schweiz
- 2: Freibad Letzigraben, Zürich 1949. Architekt: Max Frisch © Michael Wolgensinger / Lea Wolgensinger
- 3: Max Frisch beim Wandern im Engadin, 1985 © Karin Pilliod-Hatzky/Max Frisch-Archiv, Zürich
- 4: Max Frischs Hände, Solothurner Literaturtage, 1986 © Michael von Graffenried

Die übrigen Bilder zeigen Frisch-Leserinnen und -Leser, die für die Ausstellung interviewt wurden.